

Morgenröte in der Teufelshöhle

Rokoko-Flötenduo verzauberte seine Zuhörer im rustikalen Ambiente

POTTENSTEIN (be) – Zwei in die Musik verliebte Schwestern, die nahezu komplette Flötenfamilie und drum herum das rustikale Ambiente der Teufelshöhle: Von diesen Zutaten ließen sich die Zuhörer beim Konzert des Ensembles „Soers De L'Aurore“ verzaubern.

Die beiden Schwestern Corinna Frühwald und Ursula Olschina (geborene Frühwald) musizieren schon seit frühester Jugend miteinander. Mit Bezug auf ihren Familiennamen Frühwald bezeichnen sie sich als „Schwestern der Morgenröte“, so, allerdings in wohlklingendem Französisch, der Name ihres Rokoko-Flötenduos.

Die beiden Berufsmusikerinnen setzen bei ihren Auftritten fast die gesamte Flötenfamilie ein: Sopranblockflöte, Altblockflöte, Piccoloquerflöte, Große Flöte und die Alt-Querflöte. Mit diesem umfassenden Instrumentarium gelingt den Frühwald-Schwestern ein pfiifiges, abwechslungsreiches und stets interessantes Programm. Von den Gesichtern der Gäste war jedenfalls nacheinander Staunen und Verzückung abzulesen.

Viele einst für ganze Orchester komponierten Stücke wurden von Corinna Frühwald, Nürnberg, für das Flötenduo bearbeitet. Die Altquerflöte im Bass trägt dabei oft die Hauptlast und bezaubert doch mit Klangreichtum und Vielseitigkeit.

Die beiden Künstlerinnen, die im eleganten Goldbrokat und pflaumenvioioletten Kostümen auftraten, appellierten an die Vorstellungskraft der Gäste, sich ein wunderbares Schloss und viele schön gekleidete Menschen vorzustellen, als sie ihr Konzert,



Die „Soers de L'Aurore“ traten stilvoll gekleidet vor das Auditorium. Foto: Böhm

ihr zweites in der Teufelshöhle, begannen.

Das Programm legte einen Schwerpunkt auf die Werke aus dem Barock, reichte aber auch zur klassischen Epoche hin. Mit der Sonata von F. X. Richter in C-Dur eröffneten die Flötistinnen den Abend, von Christoph Willibald Gluck folgten eine Ballettszene und ein Reigen aus der Oper „Orpheus und Eurydike“. Das Duett in Es-Dur von Wilhelm-Friedmann Bach erhielt genauso viel Applaus wie drei Menuette aus dem Notenbüchlein der Anna

Magdalena Bach, die vermutlich von Johann Sebastian Bach komponiert worden waren.

Weitere Werke von Johann Sebastian Bach, Vivaldi, Marais, Bodinus und J. Chr. Schultze (frühes 18. Jahrhundert) ließen den Abend zu einem lieblichen Ohrenschaus werden. Der Leiter des Pottensteiner Verkehrsamtes, Thomas Bernard, hatte die Gäste begrüßt. Er wies wieder darauf hin, dass die Programme für die Kulturveranstaltungen in der Teufelshöhle Interessenten per Post zugesandt werden.